

[6545.]

Elberfeld, den 1. Oct. 1843.

Hierdurch habe ich die Ehre Ihnen die ergebene Anzeige zu machen, daß ich nach der Rückkehr meines Veters **Julius Bädeler** meine bisherige Stelle als Geschäftsführer und Disponent der **G. D. Bädeler'schen** Buchhandlung niederlegen und in Elberfeld mit Erlaubniß der Königlichen Regierung eine

Buchhandlung

unter der Firma

Julius Bädeler in Elberfeld

errichten und im November eröffnen werde.

Seit zwölf Jahren unsern Geschäfte lebend, war es unausgesetzt mein Bestreben, eines Standes würdig zu werden, der durch tüchtige Vertreter die allgemeine Achtung sich erworben und bisher erhalten hat. Durch Kenntnisse und Erfahrungen, die ich bei Herrn **Vangewiesche** in Iserlohn (von 1832—1835), durch Verwaltung der von demselben damals neu errichteten Buchhandlung in Barmen (1835—1837), auf der Universität Halle (1837—1838), bei Herrn **F. Niegel** in Potsdam und seit drei Jahren in dem Geschäft meines sel. Oheims mir gesammelt habe, glaube ich befähigt zu sein, ein selbstständig begründetes Geschäft mit Erfolg und zu beiderseitigem Wohle ehrenhaft fortzuführen und zu sichern.

Schon seit geraumer Zeit war es meine Absicht, den Plan in Ausführung zu bringen, von dem ich heute Sie in Kenntniß zu setzen mir erlaube. Ich darf Ihnen die Versicherung geben, daß das Vorhaben ein nach allen Seiten hin reiflich erwogenes ist. Die bedeutende und intelligente Bevölkerung der Stadt Elberfeld von etwa 40,000 Seelen mit Gymnasium, Realschule, Landgericht, die dichtbevölkerte Umgegend und vielfache persönliche Verbindungen in weitem Kreise sichern mir einen, wie ich hoffe, nicht unbedeutenden Absatz, unbeschadet der dort schon bestehenden Buchhandlungen. Hinreichende Geldmittel setzen mich nebenbei in den Stand, meine Verbindlichkeiten gegen den Buchhandel stets zur rechten Zeit zu erfüllen.

Sie würden mich sehr zu Dank verpflichten, wenn Sie die Güte haben wollten, mir Rechnung zu eröffnen und meinen Namen auf Ihre Leipziger Auslieferungsliste zu setzen. Neuigkeiten wollen Sie mir vorläufig in einfacher Anzahl zusenden. Das Verlangte bitte ich gütigst recht bald ausliefern zu lassen.

Vielleicht werden die beigelegten Zeugnisse Sie eher veranlassen meine Bitte zu gewähren. Ich fügte zwar, daß ich mit dem Abdrucke derselben die Grenze der Bescheidenheit betreten habe, durfte sie aber im gegenseitigen Interesse Ihnen nicht vorenthalten. Aus den Zeilen, welche mein Vetter **Karl Bädeler** in Koblenz beigelegt hat, wollen Sie gütigst entnehmen, daß er nöthigenfalls Bürgschaft für mich übernimmt.

Anzeigen für die vielgelesene Elberfelder Zeitung und für das Kreisblatt besorge ich gern und schnell und berechne die Zeile mit nur $\frac{1}{4}$ gGr. — Anzeigen mit meiner Firma verbreite ich als Beilagen in 2000 Exemplaren unentgeltlich.

Meine Commission hat Herr **W. Engelmann** in Leipzig übernommen. Fest Verlangtes wird er bei etwaiger Creditverweigerung gleich baar zahlen.

Mit der höflichen Bitte, von meiner Unterschrift gefälligst Kenntniß nehmen zu wollen, empfehle ich mich Ihrem Wohlwollen

mit Hochachtung und Ergebenheit
Julius Bädeler.

Daß Herr Julius Bädeler aus Witten, ein Vetter meines Lehrherrn, des auch nach seinem Tode in unserm Stande hochgeehrten Herrn **G. D. Bädeler** in Essen, in den Jahren 1832 bis 1835 als Lehrling in meiner damaligen Iserlohner und von da bis zum Herbst 1837 als Geschäftsführer in meiner hiesigen Buchhandlung war, bestätige ich hiermit. Er hat sich während der ganzen Zeit nicht nur meine volle Zufriedenheit, sondern auch in hohem Grade meine Achtung und Liebe erworben. — Obgleich seine Stabilirung in meiner unmittelbaren Nachbarschaft begreiflich meiner Sortimentshandlung, ohne daß er es be-
10r Jahrgang.

absichtigt, einigen Abbruch thun dürfte, so freue ich andererseits mich doch herzlich, ihn, den Freund, so nahe zu wissen, und kann nicht umhin, ihn allen meinen Herren Collegen aufs wärmste zu empfehlen.

Barmen im September 1843.

W. Vangewiesche.

Herr Julius Bädeler hat in meiner Handlung zwei Jahre als Gehülfe gearbeitet und sich meine volle Achtung und Freundschaft erworben. Herr Bädeler hat mich ersucht, sein Circulair mit einigen empfehlenden Worten zu begleiten; ich hatte dieß — obgleich es sehr gerne geschieht — eigentlich für überflüssig, weil er „Bädeler“ heißt, und dieser Name im Buchhandel einen schönen Klang hat. Hr. Jul. Bädeler wird seinem Namen, wie seinem Geschäfte Ehre machen, dafür bürgen sein ehrenwerther Charakter, sein Fleiß und die in ihm wohnende Biederkeit. Angelegentlich empfehle ich ihn daher dem Wohlwollen meiner Herren Collegen.

Potsdam, den 11. August 1843.

Niegel.

Mein Vetter Julius Bädeler ist im Begriff, selbstständig sich unserer Genossenschaft anzuschließen. Ich habe mich erboten, ihn in unsern Kreis einzuführen, weil ich die Ueberzeugung hege, daß er stets die Ehre unseres Standes wahren und ein tüchtiges thätiges und das Gemeinwohl förderndes Mitglied desselben sein wird. An der nöthigen Geschäftserfahrung fehlt es ihm nicht; die beiden letzten Jahre, als er nach dem Tode meines Vaters Führer der Essenschen Handlung wurde, haben mir häufig Gelegenheit gegeben, sein umsichtiges, besonnenes und rüstiges Wirken zu beobachten.

Auch die nöthigen Geldmittel stehen ihm zur Seite. Gern aber bin ich außerdem noch erbötig, in dieser Beziehung besondere Bürgschaft für ihn zu leisten, wo sie gefordert und wo hiervon die Eröffnung einer Rechnung abhängig gemacht werden möchte.

Ich empfehle meinen Vetter, wie mich selbst dem Wohlwollen der Standesgenossen.

Koblenz, den 13. Juli 1843.

Karl Bädeler.

[6546.] **Berichtigung und Verkaufs-Anerbieten.**

Manche scheinen irrtümlich zu glauben, als habe ich meinen ganzen Verlag abgetreten. Dies waren jedoch nur 3 Artikel eines Autors, daher ich bitte, sich für meinen andern Verlag bestens zu verwenden, mich auch mit Circulären und Anzeigen zu versehen.

Derselbe Wunsch nach Ruhe läßt mich aber etwaige Gelegenheit zu etwaigem Verkauf meines ganzen Verlags oder einer Branche desselben ohne großen Verlust (auch zu Hauptdebit) gern ergreifen und kann ich die billigsten Termine der Abzahlung stellen; bei Sicherheit bin ich geneigt, auch auf Leibrente einzugehen.

Desgleichen habe ich eine gut fortirte und gehaltene Leihbibliothek von 2400 Bänden zu verkaufen, auch eine geringere von 600 Bänden sehr wohlfeil.

Ernst Klein.

[6547.] **Notiz für die Herren Verleger.**

Dieser Tage beginnt der Druck des 27. Hfts. der von **Wedekind'schen** Jahrbücher für Forstkunde. Dieselben erfreuten sich bis jetzt eines ziemlich starken Absatzes. Die Auflage beträgt 800 Expl. wovon 600 fest zur Fortsetzung gebraucht werden. Ich bin erbötig Insertionen von Büchern, von forst- und landwirthschaftlicher Tendenz, darin aufzunehmen und berechne für die Zeile 1 gGr. Ich bitte die Hrn. Verleger, so darauf reflektiren, mir recht bald das Nöthige zukommen zu lassen.

Darmstadt, 1. Oct. 1843.

Achtungsvoll

G. Dingeldey.

212